

Erscheint wöchentlich drei Mal
und zwar Dienstag, Donnerstag
und Sonnabend (Vormittag).
Abonnementspreis beträgt
vierteljährlich 1 Mark 20 Pf.
prænumerando.

Anzeiger

für Zwönitz und Umgegend. Organ

für den Stadtgemeinderath, den Kirchen- und Schulvorstand zu Zwönitz.

Verantwortlicher Redacteur: Bernhard Ott in Zwönitz.

Inserate werden bis spätestens
Mittags des vorhergehenden
Tages des Erscheinens erbeten
und die Corpusspaltenzeile mit
10 Pf., unter „Eingefandt“ mit
20 Pf. berechnet.

Nr 50.

Sonnabend, den 29. April 1882.

7. Jahrg.

Bekanntmachung,

Nachdem das Austragen der staatlichen Einkommensteuerzettel auf das Jahr 1882 beendet, werden alle Personen, welche am hiesigen Orte ihre Beitragspflicht zu erfüllen haben, denen aber die Mittheilung des Einschätzungsergebnisses nicht hat behändigt werden können, hierdurch in Gemäßheit der in § 46 des Einkommensteuergesetzes vom 2. Juli 1878 enthaltenen Bestimmung aufgefordert, sich ungefäumt bei der hiesigen Stadtsteuereinnahme zu melden.

Zwönitz, am 28. April 1882.

Der Bürgermeister
Schönherr.

Tagesbericht.

— Zwönitz. Als Nachtrag der hiesigen Geburtstagfeierlichkeiten Sr. Majestät des Königs sei noch erwähnt, daß von Seiten der freiwilligen Feuerwehr ein Feldmarsch ausgeführt, vom Militär-Veteranenverein hingegen eine Soirée, verbunden mit musikalischen Vorträgen, im Vereinslokale arrangirt worden war. Der vom Vorstande gehaltenen und aus dem Vereinsorgane, dem Kameraden, entnommenen Festrede, schloß sich ein auf Sr. Majestät dem Könige ausgebrachtes Hoch an, an welchem die von den zahlreichst versammelten Mitgliedern gesungene Sachsenhymne sich anreihete. Entbehrte auch die auf eigene Kraft sich stützende Festfeier der wichtigen Trinksprüche viele u. s. w., trennten sich trotzdem die Festgenossen erst in später Stunde. Auf die am Morgen von der priv. Schützen-gilde wie am Nachmittage vom Militär-Veteranenverein abgesandten Glückwunschtelegramme, geruhte Se. Majestät mit den Worten „Ich danke kameradschaftlichst für die mir zugegangenen freundlichen Wünsche“ huldreichst per Telegramm zu danken.

— Zwönitz. Am vergangenen Montag hielt Herr Dr. Wislicenus im hiesigen Gewerbeverein einen Vortrag über „Deutschlands Urgeschichte.“ — Redner rühmt zuerst die Treue, mit welcher das deutsche Volk Sprache, Sitten und Gebräuche ihrer Vorfahren bewahrt habe. Hierauf geht er zur Entdeckung Deutschlands durch den Seefahrer Pytheas aus Massilia zu Anfang des 3. Jahrh. v. Chr. über, welcher, als er den Nordpol erforschen und den Seeweg nach der Ziminfel und Bernsteinküste auffuchen wollte, an die Küste Skandinaviens und die jetzige Ostseeküste gelangte und die ersten Berichte über Deutschland giebt. Ferner schildert Redner die Kämpfe der Römer mit den Cimbern und Teutonen, die Eroberung Deutschlands bis zur Elbe durch die Römer und endlich in recht lebhafter Weise die Befreiung vom Römerjoch durch Armin. Nachdem Redner noch des jetzigen deutschen Reiches gedacht hatte, schloß er unter dem lebhaftesten Beifall der Versammlung.

— In der am 16. ds. Mts. in Schwarzenberg stattgefundenen Gauturnrathssitzung wurde das Programm für die diesjährige Gauturnfahrt wie folgt festgestellt: 1) Vormittag 11—12 Uhr Empfang im Tucher'schen Gasthof in Bernsbach; 2) Nachmittag 1 Uhr Abmarsch nach dem Spiegelwald; 3) Aufstellung und Begrüßung von Seiten Bernsbachs. Hierauf Ansprache von Seiten des Spiegelwald- bez. Erzgebirgsverein und Ansprache des Gauvertreters. — Die hierauf folgenden Wettturnübungen sind nach dem Programm des Gauturnfestes zu Schneeberg vorzunehmen, während für die Freiübungen das Programm des diesjährigen Kreisturnfestes in Chemnitz als Richtschnur dient. — Die Function als Kampfrichter wurde den Herren Lehrer Sieber und Otto Häußler-Zwönitz, Kießling-Aue und Herkloß-Eibenstock übertragen. — Jeder Verein hat mit einer Standarte zu erscheinen, dagegen mit Fahnen und Schärpen sich nicht zu bedienen. — Zu erwähnen ist noch, daß der von Herrn Ebersbach-Zwönitz eingebrachte Antrag, das Geschäftsjahr für unsern Gau nicht mehr wie bisher, am 1. April, sondern mit dem Kalenderjahr, also mit dem 1. Januar beginnen zu lassen, einstimmig angenommen wurde. — Die nächste Gauturnvorstunde findet Sonntag den 7. Mai in Aue statt.

— Se. Majestät haben geruht, dem Fabrikarbeiter Christian Friedrich Hofmann aus Verdau und der Kremlerin Wilhelmine verw. Möckel daher, welche am 25. Dezember v. J. den Chemann

der Möckel den Armenhausbewohner Carl Hermann Möckel von Verdau ermordet haben, und demzufolge am 23. März d. J. von dem Kgl. Schwurgerichte hier ein jedes zum Tode verurtheilt worden, die zuerkannte Todesstrafe in eine lebenslängliche Zuchthausstrafe umzuwandeln.

— Die Uebungen der Ersatzreservisten I. Klasse im Bereiche des Kgl. sächs. Armeekorps beginnen für die zur ersten Uebung heranzuziehenden Ersatzreservisten am 24. August d. J. und für diejenigen, welche bereits einmal geübt haben, am 5. Oktober d. J.

— Die schon früher in der Sommerfaison auf der Strecke Thalheim-Chemnitz an allen Sonn- und Festtagen eingerichtete Personenbeförderung mit dem 7 Uhr 36 Min. Nachm. in Thalheim abgehenden Güterzuge, soll auch in diesem Jahre wieder ins Leben treten, doch wird sie nicht erst mit dem neuen Sommerfahrplan, vielmehr bereits von Anfang Mai l. Js. an beginnen; sie kann mithin zum ersten Male Sonntag, den 7. Mai l. Js., benutzt werden. Der Zug verläßt Thalheim, wie schon bemerkt, 7 Uhr 36 Min. Abends, Burkhardsdorf 8 Uhr 6 Min., Einsiedel 8 Uhr 40 Min. Abends und trifft 9 Uhr 18 Min. Abends in Chemnitz (Hauptbahnhof) ein.

— Es ist eine bekannte Sache, daß sich manche Handwerksburschen beim Bäcker für Bäcker, beim Fleischer für Fleischer u. s. w. ausgeben, um ein größeres Geschenk zu erhalten. Wird nach ihren Papieren gefragt, so wollen sie dieselben auf der Herberge liegen haben, erboten sich zum Holen, kehren aber nicht wieder. Kürzlich wurde aber in Gräfenenthal doch ein solches Burschchen recht in die Enge getrieben. Zu einem Fleischer kommt ein schneidiges Handwerksburschchen und „spricht das Handwerk an“. Nachdem er eine Gabe von 20 Pf. erhalten hat, spricht der Meister: „Sie können mir jetzt ein Kalb schlachten“. Bleich und zitternd folgt er in den Hof, als ihm da das Messer gereicht wird, stöhnt er: „Ich kann das Kalb nicht schlachten, ich bin ja — ein Schneider“. Der gutmüthige Fleischermeister lachte und ließ den Helden ungehindert weiter ziehen.

— Dem Stadtrath von Chemnitz ist jetzt anonym die Summe von 1000 Mark zugesandt worden mit der etwas weit reichenden Bestimmung, diese Summe durch Zins auf Zins bis zu 100,000 Mark anwachsen zu lassen, dann aber diesen ganzen Betrag zu einer Verschönerung der Stadt oder einer gemeinnützigen Stiftung zu verwenden. Der Rath hat die Schenkung angenommen.

— Chemnitz, 26. April. Nach einer gestern bei der hiesigen k. Staatsanwaltschaft eingegangenen Verordnung des k. Justizministers hat sich Se. Maj. der König bewegen gefunden, die dem Fleischergehilfen Karl Theodor Türpe aus Limbach wegen Ermordung der 7 Jahre alten Lydia Clara Voigt in Mittelrothna zuerkannte Todesstrafe im Gnadenwege in lebenslängliche Zuchthausstrafe zu verwandeln. Es wird nunmehr unverzüglich die Ueberführung Türpe's in die Strafanstalt Waldheim erfolgen.

— Am Donnerstag Morgen 8 Uhr 31 Minuten wurde der Mörder Karl Theodor Türpe durch zwei Transporteure mittelst Eisenbahn in die Strafanstalt Waldheim transportirt.

— Schweta bei Mügeln. Am 21. April wurde P. Käufer aus Großenhennersdorf in der Oberlausitz, welcher am 16. April seine Probepredigt in hiesiger Kirche gehalten hatte, von dem Kirchenvorstand zum Pfarrer von Schweta gewählt. Um beregte Stelle hatten sich 138 Geistliche beworben.